



kunst gesellschaft greifensee

Klangvolles und Meisterhaftes.
Zum Greifen nah.



Haudouin, Roi des Belges.

A tous, présents et à venir, SALUT.

Voulant donner un témoignage de Notre bienveillance aux personnes mentionnées à l'article 1 ci-après:

Sur la proposition de Notre Ministre des Affaires Étrangères,

NOUS AVONS ARRÊTÉ ET ARRÊTONS :

Article 1 :
Madame Marie-Louise-Emerence VERBRUGEN, épouse
Hans KRAHENDÜHL, artiste-peintre et sculpteur, fonda-
trice de la "Kunstgesellschaft Mäuldon-Greifensee", est
nommée chevalier de l'Ordre de la Couronne.



1966 2016 50 JAHRE KGG



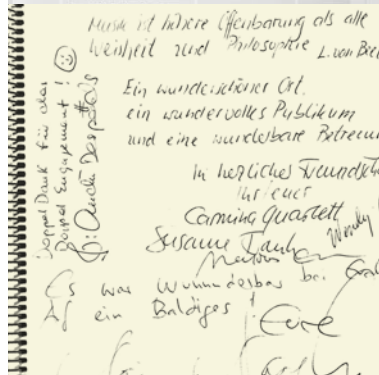
KUNST GESELLSCHAFT GREIFENSEE

DIMITRI - PORTEUR



Sein erstes Programm
von 1962
Für Elizabeth
Für Ulrich von
Dimitri
Hoff
"Ich wünsche mir die Kunst
die Chemie, so die sich
die menschliche Hand
mit der Handfläche zum-
weil er mit antiker
Meisterhaft zu sein.
Es ist ein großer Mann,
der seinen Vergleich auch
das mit Groll und, so
schon heute - NZZ

Samstag, 3. Februar 2007, 20.15 Uhr
Lauderhofgasse Greifensee





VORWORT

Geschätzte Freunde der Kunst Gesellschaft Greifensee

Als die Gründerin und erste Präsidentin Marie-Louise Krähenbühl 1966 mit vier weiteren kulturbegeisterten lokalen Persönlichkeiten die Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee gründete, hätte wohl niemand geglaubt, dass damit der Grundstein für eine 50 Jahre andauernde Erfolgsgeschichte gelegt wurde. Eine grosse Liebe zu bildender Kunst und Musik haben die nötige Kraft gegeben, das Projekt von Jahr zu Jahr weiterzuentwickeln und immer wieder um die dringend notwendige finanzielle Unterstützung bemüht zu sein. Mit einer sorgfältigen Programmauswahl und hochkarätigen Künstlern hat sich die Kunstgesellschaft über all die Jahre einen treuen Freundeskreis geschaffen.

Unser 50-Jahr-Jubiläum verbinden wir mit einem grossen Dank an

- . die Vereinsgründerin – für ihren Mut und ihr langjähriges Wirken
- . alle Vorstandsmitglieder der vergangenen Jahre, die in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit Grosses geleistet haben oder noch immer leisten
- . die Förderer, Partner und Gönner, ohne deren Unterstützung die Konzerte nicht durchführbar wären. Ein herzliches Dankeschön geht deshalb an den Kanton Zürich und die Gemeinde Greifensee sowie an unsere Sponsoren und Gönner für die oft langjährige finanzielle und ideelle Stütze und Förderung
- . die Mitarbeiterinnen der Apotheke Greifensee für ihre Unterstützung im Vorverkauf
- . die Verantwortlichen im Landenberghaus für die tatkräftige Unterstützung an den KGG-Anlässen
- . allen Künstlern, die sich von unserem Projekt begeistern lassen und uns immer wieder unvergessliche Momente und Konzerte in Greifensee schenken

Wir blicken dankbar zurück auf 50 erfolgreiche Jahre und freuen uns gleichzeitig auf die kommenden herausragenden Konzerte in unserem einzigartigen Ort.

Ihre Treue und Unterstützung hilft uns, die Konzertreihe stetig weiterzuentwickeln. Ganz herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit – wir freuen uns auf die Zukunft mit Ihnen!

Für den Vorstand der KGG

Elisabeth Melcher-Arquint, Präsidentin



Greifensee

Greifensee, dessen Name in einer Urkunde von 1261 erstmals aus dem Dunkel der Vergangenheit auftaucht, war im 13. Jahrhundert eine Besitzung der Grafen von Rapperswil, die es am 7. Januar 1300 dem Hause von Hohen-Landenberg verkauften. Einer aus diesem Geschlechte, Hermann IV. ließ um 1350 die Kirche erbauen, ein wegen seines dreieckigen Grundrisses einmaliges Bauwerk gotischer Architektur. 1369 ging Greifensee an die Grafen von Toggenburg über, die es 1402 um 6000 Goldgulden an die Stadt Zürich verpfändeten. Da ihnen das Geld für die Wiedereinlösung fehlte, blieb Greifensee zürcherisch und wurde Sitz einer Landvogtei.

Im Alten Zürichkrieg, 1444, erlangte es traurige Berühmtheit, denn fortan war sein Name verbunden mit einer der grauenhaftesten Begebenheiten der Schweizergeschichte. Die Besatzung seines Schlosses unter Wildhans von Breiten-Landenberg hatte während vier Wochen den eidgenössischen Belagerern tapfer getrotzt und ergab sich schließlich, dem Versprechen auf freien Abzug vertrauend. Doch statt ihr Wort einzulösen, führten die Eidgenossen die 64 Zürcher nach Nänikon und ließen sie dort Mann für Mann enthaupten. Nur ein Greis und der jüngste von ihnen, der 15jährige Kilian Kegler, entrannten dem blutigen Schicksal. Eine Linde und eine einfache Steinpyramide mit den Namen der Opfer bezeichnen heute den Ort des furchtbaren Blutgerichts. Und noch jetzt, mehr als 500 Jahre später, vermeint der Besucher, wenn er bei einbrechender Nacht dort draußen verweilt, etwas vom Grauen zu verspüren, das über der Richtstätte liegt.

Im 19. Jahrhundert wurde Greifensee ein zweites Mal berühmt. Hatte sein Name bisher an düsterste Erinnerungen gerührt, so wurde er jetzt zum Symbol unbeschwerter Heiterkeit, als Salomon Landolt, der klügste und liebenswerteste seiner Landvögte, durch Gottfried Keller in die deutschsprachige Literatur einging.

Greifensee, eine eigene politische Gemeinde, und das benachbarte, politisch zu Uster gehörende Nänikon, bewahrten bis zum heutigen Tag gewisse gemeinsame Interessen. So schufen sie 1894 zusammen ihre Sekundarschulgemeinde, die sie als Oberstufen-Schulgemeinde jetzt noch verbindet. Auch auf kulturellem Gebiet wollen sie freundschaftlich gemeinsame Wege gehen. Als Ausdruck dieses Willens zur Gemeinsamkeit wurde am 8. Juli 1966 die Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee gegründet, deren Ziel es ist, dem kulturellen Leben der Region neue Impulse zu verleihen.

Veranstaltungen 1966/67

der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee

- 1.—16. Oktober **Kunstaussstellung** im Oberstufenschulhaus Nänikon: K. Bürkli, Anni Frey, Margrit Haemmerli, H.-J. Meyer, Albert Rüegg.
14—18 Uhr
6. Oktober **Vortrag** im Oberstufenschulhaus Nänikon: Es spricht Marietta Amstad Beckenried/Rom über die Geschichte des Belcanto und einige seiner großen Vertreter im 17. und 18. Jahrhundert
20.15 Uhr

Kirche Greifensee

22. Oktober **Konzert des Kammermusik-Ensembles Zürich**, Solist H. R. Stalder
20.15 Uhr
Werke von Brahms und Mozart
27. November **Corinna Blaser, Solistin, Harfe, Ursula Burkhard, Flöte, Angelo Maccabiani, Violine, Ingeborg Vossen, Violine, Ottavio Corti, Viola, und Raffaele Altwegg, Cello**
20.15 Uhr
Werke von Ph. E. Bach, Ariosti, Händel, Burkhard, Debussy
21. Januar *** Genfer Kinderchor «Les Canaris», Dir. N. Chevallier, Solistin Irma Lagler, New York und Genf**
20.15 Uhr
Werke von Purcell, di Lasso, Ottmayr, Franck, Fauré, J. S. Bach, Reichel, Pergolesi
22. Januar *** Genfer Kinderchor «Les Canaris» mit Werken von Mozart, Dalcroze, Ibert, Pergolesi und Negro-Spirituals**
15.00 Uhr
- * (Wahlweise ein Konzert im Abonnement enthalten)
9. Februar **Liederabend: Clara Maria Wirz, Alt**
20.15 Uhr
Eduard Stocker, Bass
Hannes Vollenweider, Cembalo
Alte italienische, französische und englische Arien und Duette, umrahmt von Cembalovorträgen
5. März **Sonaten-Abend: Raffaele Altwegg, Cello, Giuliana Altwegg, Klavier**
20.15 Uhr
Werke von J. S. Bach, Gabrielli, Kodaly, Beethoven

Preis Kat.	A	B	C	D	(inkl. Steuer)
Einzelbillette	13.20	12.10	9.90	7.70	(solange Vorrat)
Abonnemente	60.—	50.—	40.—	30.—	

Einzelkarten und Abonnemente sind ab 1. Oktober 1966 im Vorverkauf erhältlich auf der Gemeindekanzlei Greifensee, Telefon 051/87 44 40

Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee:
8606 Nänikon, Zürichstraße 22

Änderungen des Veranstaltungsprogramms sind vorbehalten.

EIN KULTURELLES JUWEL

Die Kunst Gesellschaft Greifensee ist etwas Ausserordentliches. Kunstgesellschaften haben ansonsten nur Orte wie Zürich, Luzern oder Bern, aber keine 5000-Seelendörfer! Indes nicht nur hinsichtlich des Namens entspricht die KGG einer metropolitanen Institution, sondern auch bezüglich ihres auserlesenen Programms. So erstaunt es nicht, dass Greifensee dank der KGG einen weit über die Region hinaus gehenden Ruf als Ort hochwertiger, intimer und vielseitiger Klassikkonzerte hat. Noch herausragender wird die Leistung der KGG, wenn man bedenkt, dass dies alles von Freiwilligen geleistet wird – und das auf konstant hohem Niveau seit nunmehr 50 Jahren. Aber um ein solches Programm zu realisieren, braucht es auch ein Publikum und Sponsoren, die dieses Angebot zu schätzen wissen und bereit sind, es entsprechend finanziell zu unterstützen sowie eine Gemeinde, die konstant entsprechende Rahmenbedingungen sicherstellt. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten, die solch ein kulturelles Juwel ermöglicht haben und auch künftig ermöglichen. Auf dass es weiterhin nichts von seinem facettenreichen Glanz einbüßen und noch viele weitere Dekaden überdauern möge!

Dr. Monika Keller, Gemeindepräsidentin

«Kultur und ihr Angebot an künstlerischen Schöpfungen leisten Entscheidendes für die Ausstrahlung einer Region. Dabei ist die Vielfalt ihr Reichtum und die Möglichkeit einer Teilhabe ein unschätzbare Pluspunkt.»

Aus dem Leitbild Kulturförderung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, 5.2.2015

Die vorliegenden Statuten wurden
von der Gründungsversammlung
vom 8. Juli 1966
Einstimmig genehmigt.

Nänikon-Greifensee, den 8. Juli 1966

Die Präsidentin:
Marie-Louise Krähenbühl

Der Abmas:

J. Wyrsch
K. Schildknecht
B. Schildknecht
H. Heer



EIN RÜCKBLICK

50 Jahre Kunst Gesellschaft Greifensee 1966–2016

Ein Gremium von fünf kulturbegeisterten Persönlichkeiten wandte sich vor 50 Jahren mit einem Rundschreiben an Kunstfreunde und setzte damit den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert. Mut machte den Initianten damals eine gelungene Kunstausstellung im Oberstufenschulhaus Nänikon. Solche Ausstellungen wollten sie regelmässig anbieten und das Gebiet von Nänikon-Greifensee mit kulturellem Leben erfüllen.

Am 8. Juli 1966 trafen sich Marie-Louise Krähenbühl aus Nänikon (Initiantin und erste Präsidentin), Gemeindepräsident Dr. Diethelm Zimmermann aus Greifensee, Erwin Wyrsch und Beat Schildknecht aus Nänikon sowie Pfarrer Hermann Heer aus Greifensee zur Gründungsversammlung. Da die bildende Kunst damals einen bedeutenden Teil der Vereinstätigkeit bildete, wählten sie den Vereinsnamen «Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee». In den Statuten wurde das Vereinsziel wie folgt festgehalten: «Die Kunstgesellschaft hat sich zur Aufgabe gestellt, das in rascher Entwicklung begriffene Gebiet Nänikon und Greifensee mit kulturellem Leben zu erfüllen und ihm, neben seiner historischen Bedeutung, einen neuen Sinn zu geben. Den Weg dazu sieht die KNG in der Durchführung von Kunstausstellungen und Konzerten. Damit möchte sie der hiesigen Bevölkerung nebst einem weiteren Publikum die Begegnung mit namhaften Künstlern und Aufführungen von hoher Qualität vermitteln.»

Tatsächlich zählte die Gemeinde Greifensee zur Gründungszeit gerade mal 442 Einwohner. Die Bevölkerung stieg in den folgenden sechs Jahren um fast das Zehnfache an (1972: über 4'000 Einwohner, 2015: 5'360 Einwohner). Die Gründung der Kunstgesellschaft erwies sich als weiser und vorausschauender Schritt.

Kunstgalerien auf dem Lande waren vor 50 Jahren noch eine Seltenheit. Die Kunstausstellungen der Kunstgesellschaft konnten diese Lücke füllen. Die erste Ausstellung im Oberstufenschulhaus Nänikon mit Werken von fünf Künstlern fand denn auch bereits im Spätherbst 1966 statt, die Konzertreihe 1966/67 mit sechs Konzerten in der reformierten Kirche Greifensee. Erst als dort nicht mehr alle Konzertbesucher Platz fanden, wurden die Konzerte ins Landenberghaus verlegt. Schon bald genossen die künstlerisch herausragenden Konzerte weit über die regionalen Grenzen hinaus hohe Anerkennung. Die Kunstgesellschaft entwickelte sich zu einem bedeutenden Kulturträger für Nänikon und Greifensee.

Bild links oben: Gründungsstatuten der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee vom 8. Juli 1966 mit Unterschriften der Gründer

Bild links unten: 1966 zählte die Gemeinde Greifensee 442 Einwohner (Archiv Ortsgeschichte Greifensee)



In den 80er-Jahren wuchs die Konkurrenz an Galerien zunehmend. Hohe Kosten und abnehmendes Interesse führten dazu, dass die Kunstausstellungen in den Hintergrund gerieten. 1988 fand die letzte Freiluft-Ausstellung im Städtli Greifensee statt. Im Jahre 1990 wurde der Namenswechsel zu «Kunst Gesellschaft Greifensee» vollzogen, nachdem die Kunstausstellungen in Nänikon weggefallen waren. Der Verein blieb aber mit den Einwohnern Nänikons verbunden. In den darauf folgenden Jahren profilierte sich die Kunst Gesellschaft als Veranstalter für Kammermusik, wobei gerne mal über den Hag geschaut und Crossover Musik unterschiedlicher Genres angeboten wird. Diese Profilierung schien den Geschmack des Publikums zu treffen – die Mitgliederzahlen stiegen an.

In den vergangenen 50 Jahren haben viele bildende Künstler in Nänikon und Greifensee ihre Werke ausgestellt, unzählige Konzertbesucher genossen eine hohe Anzahl von Konzerten und Hunderte von Künstlern standen auf der Bühne des Landenbergshauses. Und doch konnte immer wieder Neues entdeckt und gehört werden. Einige wenige Künstler waren mehrmals in Greifensee zu Gast. Sei es aus Verbundenheit mit der KGG oder weil ihr herausragendes Können gerne wiederholt genossen wird. Zudem haben viele noch unbekannte junge Künstler vor dem Start einer grossen Karriere erste Konzerterfahrungen in Greifensee machen können.

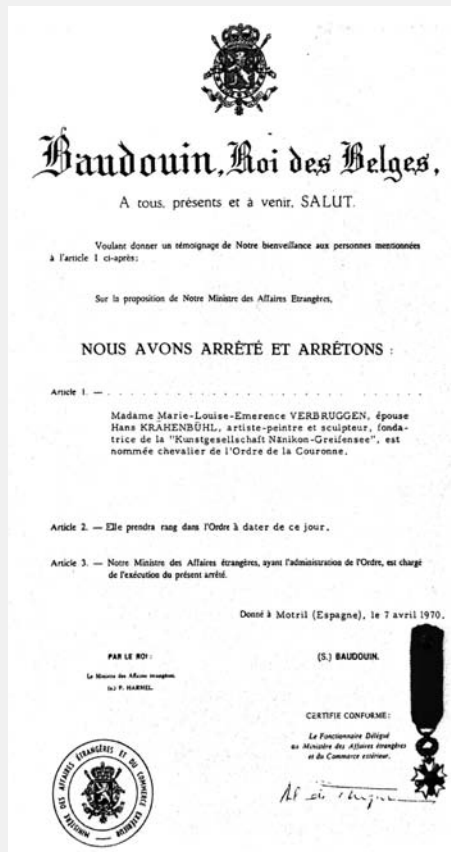
Für das Jubiläumsprogramm macht die KGG unter dem Motto «Souvenirs» einen Rückblick. Es sind einige Künstler eingeladen, die schon früher in Greifensee aufgetreten sind oder in der Vergangenheit besonderen Eindruck hinterlassen haben. Auch die Ausstellung mit Werken der Künstlerin Carolyn Heer aus Greifensee soll an die Anfänge der Kunstausstellungen der KGG erinnern. Zudem sollen die Bewohner aus Greifensee und Umgebung eine Bühne bekommen: Ein Kinderchor aus Greifensee probt bereits für das gemeinsame Konzert mit dem Sänger Linard Bardill. Und der von der KGG lancierte Fotowettbewerb wird zeigen, mit welchen künstlerischen Augen die Bevölkerung den Ort Greifensee sieht.

Unser herzlichster Dank geht an alle, die die Kunst Gesellschaft Greifensee in den vergangenen 50 Jahren mit tatkräftigem Wirken oder ihren finanziellen Beiträgen entwickelt und unterstützt haben. Sie alle haben grossen Anteil an der Erfolgsgeschichte der KGG.

Vorstand der KGG

Bild links oben: Die Bronzeplastik «LEA» des Winterthurer Künstlers Robert Lienhard steht vor dem Schloss Greifensee. Die Skulptur stammt aus der letzten Ausstellung der Kunstgesellschaft und ist ein Geschenk der Zürcher Kantonalbank an die Gemeinde Greifensee anlässlich der Eröffnung der ZKB-Filiale in Greifensee.

Bild links unten: Ehrung der Präsidentin Marie-Louise Krähenbühl durch König Baudouin von Belgien am 7.4.1970





MEINE MUSIKALISCHE HEIMAT

Man muss schon weit umherblicken, um einer Konzertreihe zu begegnen, die sich nach so vielen Jahren in Topform präsentiert.

50 Jahre Pflege der Kammermusik sind eine grossartige kulturelle Leistung, worauf die Greifenseer stolz und wofür wir Musiker dankbar sein können. Stolz, weil die Konzerte bis heute einem künstlerischen Anspruch auf höchstem Niveau genügen. Dankbar, weil diese Konzertreihe immer wieder jungen Künstlern eine Chance bietet, sich einem breiteren Publikum vorzustellen.

Die Konzerte der KGG waren quasi meine «Einstiegsdroge» in die Musik: Zunächst als kleiner Bub im Publikum, später als junger Cellist auf der Bühne mit meinem ersten Rezital im Jahre 1984. Seither waren meine Auftritte in Greifensee wichtige Stationen in meinem künstlerischen Werdegang. Ich möchte da von «musikalischer Heimat» sprechen.

So freue ich mich dieses Jahr sehr, das Jubiläum mit meinen langjährigen musikalischen Weggefährten mitzufeiern.*

Wen-Sinn Yang

*Konzert vom 12. November 2016 – Wen-Sinn Yang mit Ana Chumachenco, Violine, Taia Lysy, Viola und Adrian Oetiker, Klavier.

Wen-Sinn Yang ist in Greifensee aufgewachsen. Am 1.12.1984 hat er in Greifensee erstmals konzertiert; er war bisher dreizehn Mal auf der Bühne der KGG zu erleben. Wen-Sinn Yang ist Solist und Professor für Violoncello an der Musikhochschule für Musik und Theater, München.

50 JAHRE KGG AUS SICHT EINES SPONSORS

Die Zürcher Kantonalbank trägt im Sinne ihres Leistungsauftrages nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch mit einer breiten Palette an Sponsoring-Aktivitäten zu einem lebenswerten Kanton Zürich bei, der durch ein vielseitiges Kulturangebot geprägt ist. Als die Bank der Zürcherinnen und Zürcher fühlen wir uns insbesondere mit traditionellen und etablierten regionalen Institutionen verbunden.

Seit 50 Jahren gelingt es der Kunst Gesellschaft Greifensee immer wieder, hochklassige Kammermusik-Konzerte mit international renommierten Künstlern ins attraktive Städtli Greifensee zu locken. Die Konzertgäste erleben so auf eindrückliche Art und Weise die Musiker aus nächster Nähe. Wir freuen uns immer wieder, mit Kundinnen und Kunden an derart gepflegten Veranstaltungen auf höchstem Niveau teilnehmen zu dürfen. Wir gratulieren der KGG herzlich zu ihrem speziellen 50-jährigen Jubiläum und danken den Verantwortlichen für diesen wichtigen Beitrag für unsere Region rund um den Greifensee.

Stefan Diethelm, Filialleiter der Zürcher Kantonalbank, Filiale Uster



Die Zürcher Kantonalbank ist seit vielen Jahren ein wichtiger Partner der KGG.



DANK AN UNSERE SPONSOREN

Keine Kunst (Gesellschaft) ohne Förderung und Unterstützung

Ohne nachhaltige Förderung, Sponsoren und Gönner sind kulturelle Veranstaltungen nicht denkbar.

Im Namen aller Konzertbesucher danken wir unseren oft langjährigen Unterstützern von ganzem Herzen für ihr Engagement zugunsten unserer Konzerte.

Gemeinde Greifensee

Fachstelle Kultur des Kantons Zürich

Migros Kulturprozent

Zürcher Kantonalbank

GGA Maur

Blumen Spengler, Greifensee

Mettler-Toledo AG, Greifensee

Gasthof zur Krone, Greifensee

Raiffeisenbank Zürcher Oberland, Uster

Landgasthof zum Löwen, Nänikon

Scheiwiller Baukeramik, Schwerzenbach

Urs Bachmann Pianos, Wetzikon

Rosen Werbung, Greifensee

Aus dem Gästebuch der KGG

WINTERREISE

Konzert vom 23. Januar 2016

ganz lieben, herzlichen Dank
für die wunderbare Einladung
zur "Winterreise" in Greifensee
und für die wie immer grosse
Gastfreundschaft. Wir fühlen
uns sehr wohl im Landenberghaus
es ermöglicht intime musikalische
Erblicke und wirft ein Licht auf
das, was wirklich wichtig ist.

Danke, liebe Elisabeth und dem
ganzem Kunstgesellschaftsteam
für Eure Wärme und perfekte
Organisation. Euer grossartiges
Publikum spricht für Euch!

 Daniele Behle

Daniele Behle, Tenor | Schnyder Trio: Oliver Schnyder, Klavier – Andreas Janke, Violine – Benjamin Nyffenegger, Violoncello

Bild links: Konzertprobe im Landenberghaus am 23.1.2016



Aus dem Gästebuch der KGG

TAMAR BERAIA

Klavierrezital vom 6. November 2011

Dear Elisabeth,

This was ~~my~~ one of the best experience for me to play in Greifensee. The public was wonderful and I had made a wonderful dialog with them. They were listening so attentive and with such a wonderful interest that I wanted to go on playing. More and more biss :) The organization was very professional. It is not so often such a professional approach and responsibility for the event. Amazing! Thank you again very very much for such a wonderful evening and I hope very much that I will again come here.

My best wishes to all of you,

Tamar Beraia



Aus dem Gästebuch der KGG

CARMINA QUARTETT UND NOËMI NADELMANN

Konzert vom 2. April 2011

Musik ist höhere Offenbarung als alle
Weisheit und Philosophie L. von Beethoven

Ein wunderschöner Ort,
ein wundervolles Publikum
und eine wunderbare Betreuung!
In herzlichster Freundschaft
Ihr/er
Carmina Quartett
Susanne Taubert
Mentor Wendy Chapman

Doppel Dank für das
Doppel Engagement!
#DankDesPops

Es war wunderbar bei Gali!
Auf ein Baldiges!

Carmina Taubert

GRUSSWORT EINES BESUCHERS

Durchs Fegefeuer der landenbergischen Hinterlassenschaft in den siebten Himmel der KGG

Mit dem Jubiläum der Kunst Gesellschaft Greifensee verbinde ich die 25 Jahre meiner Zugehörigkeit zum Abonnenten- und mithin zu ihrem dankbaren und begeisterten Besucherkreis.

Ich möchte bei allem Lob und uneingeschränkter Wertschätzung der Vorstandschaft mit der künstlerischen Leitung meine ersten Schritte ins Odeon der Musikdarbietungen, dem Landenbergsaal, schildern:

Noch selten schaffe ich es früher als 15 Minuten vor Konzertbeginn ins Landenberghaus. Dabei gelang es mir kaum je einmal, einen Platz im Saal ausfindig zu machen, der nicht bereits durch reihenweise Ausbreitung von Kleidungsstücken auf den Sitzen fest blockiert worden war, womit sich später eintreffende Besucher ihren Vorrang auf die Plätze sichern liessen. Diese «Unsitte», die auch in anderen Konzertsälen anzutreffen ist, dämpfte jeweils meine Vorfreude auf die musikalische Darbietung.

Nach in aller Regel erfolgloser Ausschau fand ich schliesslich mein Heil auf der Balustrade der ehemaligen Heubühne der gräflich Landenbergischen Schlossscheuer. Dasselbst hat ein cleverer Platzbeschaffer zwei weisse Plastik-Gartenstühle deponiert, deren Hinterbeine er verkürzt hat, damit sich die Stühle der höher gelagerten Treppenstufe anpassen. Seither geniesse ich in einem dieser «Notsitze», die durch ihre anatomisch perfekte Beschaffenheit für mich den Status von Thronsitzen erlangten, welche jedem der harten unbequemen Holzstühle den Rang ablaufen, die Aufführungen.

Solchermassen versöhnt auf «gehobenem Balustraden-Niveau» mit der frustrierenden Platzsuche öffne ich Herz und Sinne dem Klang der Musik, ob sie nun einem Solovortrag oder der Formation eines Kammerensembles gilt. Mit meinem in vielen Konzertjahren bewährten Hochsitz habe ich mich derart vortrefflich arrangiert, dass meine musisch verwöhnten Sinne hellwach bleiben, während mein Sitzfleisch je nach Konzertdauer selbst dem längsten Verharren kaum Tribut zollen muss ...

Auf dem nachfolgenden Nachhauseweg begleiten mich in aller Regel die Nachklänge der edlen Frau Musica so getreulich und beschwingt, die mir im Landenbergsaal wie in den heiligen Hallen des KKL zuteil geworden sind.

Mittlerweile ist ja auch schon sichergestellt, dass mir noch mindestens eine volle Konzertsaison im Landenberghaus bevorsteht – zuoberst auf der Empore in «meinem» weissen Plastik-Gartenstuhl mit den amputierten Hinterbeinen ...

Eberhard Barth, Greifensee

25 Jahre Kulturreisen – Peter Fürst 1989 - 2014

In dieser Zeit haben wir viele Opern und Konzerte erlebt!
Hier nun meine Aufzählung:

Wir waren in folgenden Städten:

MUENCHEN	HAMBURG	DRESDEN	LEIPZIG
TRIER	SCHWETZINGEN		BADEN-BADEN
WIEN	BREGENZ	GRAZ	SALZBURG
LINZ	STRASBOURG	LYON	PARIS
VERONA	GENUA	PARMA	VENEDIG
TURIN	AMSTERDAM	BARCELONA	
EDINBURGH	ST-PETERSBURG	BUDAPEST	PRAG

Folgende Opern / Konzerte haben wir erlebt:

VERDI:	DON CARLOS, AIDA, NABUCCO, FORZA DEL DESTINO, MACBETH, MASKENBALL, TRAVIATA, OTHELLO, FALSTAFF, TROUBADOUR, SIMONE BOCCANEGRA
PUCCHINI:	LA BOHEME, TOSCA, LUCIA BORGIA
DONIZETTI:	LUCIA DI LAMMERMOOR, ROBERTO DEV EREUX, PIA DE DOLOMEI
MOZART:	ZAUBERFLOETE, DON GIOVANNI, COSI FAN TUTTE, FIGAROS HOCHZEIT
BELLINI:	I PURITANI, NORMA, MONTECCHI E CAPULETTI
ROSSINI:	BARBIER VON SEVILLA, LA CENERENTOLA
DIVERSE:	Bizet: CARMEN, Schubert: FIERRABRAS, Beethoven: FIDELIO Moussorskysky: BORIS GODUNOW, Dvorak: RUSALKA, Giordano: ANDRE CHENIER, Webber: WEST SIDE STORY, Gershwin: PORGY + BESS, Strauss: FLEDERMAUS, Diverse BALLETTTE
KONZERTE:	BACH: MATTHAEUS- + JOHANNES-PASSION, H-MOLL-MESSE BEETHOVEN: MISSA SOLEMNIS, FUENFTE, HARNANCOURT
SPEZIELLES:	JERSEY/GUERNSEY, SCHOTTLAND, WALES, CORNWALL PIEMONTE, BORDEAUX, NORMANDIE-BRETAGNE



ERINNERUNGEN AN EINE BEGLÜCKENDE ZEIT

Ja – meine 20 Jahre KGG (1984–2004) waren eine beglückende Zeit in Greifensee. Gerne denke ich an viele schöne «Happenings» zurück: Vorstandssitzungen und -essen, Generalversammlungen z.B. im Zirkus Viva-Zelt oder mit den «Piccadilly Six» auf dem Bauernhof. Unvergesslich auch Konzertabende mit dem Glarner Musikkollegium mit dem Solisten Wen-Sinn Yang, Konzerte mit den 12 Cellisten aus St. Petersburg oder dem Carmina Quartett und natürlich auch die Kabarettabende mit Ces und Lorenz Keiser – nicht zu vergessen die einmalige Skulpturenausstellung 1988 (Akiko Satos Stein im Aufgang zum Landenbergsaal und die monumentale «Lea» auf dem Schlossplatz zeugen davon). In bester Erinnerung bleiben auch die diversen Kulturreisen von 1989–2014 u.a. nach Edinburgh, Jersey/Guernsey, Barcelona, Dresden, St. Petersburg, Parma, Wien-Burgenland und viele Opern auf der Bregenzer Seebühne – insgesamt waren es 33 Destinationen mit 39 Opern, 15 Konzerten und 1230 Kulturgenießern.

Ja – es ist schon so: ein Leben ohne Kultur ist für mich undenkbar!

KGG = Kultur Gross Geschrieben

Peter Fürst, Präsident der KGG 1988–2004

EIN KONZERTBESUCH IM LANDENBERGHAUS



Wir sind auf dem Heimweg vom Landenberghaus, ohne viel zu reden, den Kopf voller Musik. Es war erneut ein von der KGG organisiertes Konzert mit imponierenden Kompositionen, mit viel Sachverstand ausgesucht, interpretiert von grossartigen Künstlerinnen und Künstlern. Und wir immer wieder im Laufe des Abends von den Gefühlen hin und hergerissen, meist von der Musik mitgenommen auf eine ganz besondere Reise.

Zuhause, mit einem guten Glas Wein, versuchen wir das Erlebte zu verarbeiten und uns zu freuen am Schönen.

Und das wiederholt sich in und fast nach jedem Konzert während der KGG-Saison. Zweifellos spielt auch die vertraute Atmosphäre, das Gedränge im kleinen Foyer des Landenberghauses eine Rolle, man trifft Freunde und Bekannte und Unbekannte, plaudert vor dem Konzert in der Vorfreude auf das was jetzt dann auf uns zukommt, und fühlt sich irgendwie geborgen.

Seit vielen Jahren erfreuten wir uns an vielen KGG-Konzerten und sind immer wieder überrascht, wenn das neue Saison-Programm ins Haus flattert, wie es der künstlerischen Leitung und ihrem Team gelingt, erstklassige Interpreten in das doch eher kleine Landenberghaus zu verpflichten.

Die KGG ist für Greifensee und darüber hinaus eine ganz bedeutende Institution, hoffen wir, dass es gelingt für die KGG und damit für uns im neuen Landenberghaus auch für Konzerte optimale Verhältnisse zu schaffen.

Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Nelly und Rolf Staub, Greifensee

VORSTAND KGG 1966–2016

Gründung der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee am 8. Juli 1966

Gründungsvorstand

Marie-Louise Krähenbühl, Nänikon	1966–1974
Dr. Diethelm Zimmermann, Gemeindepräsident Greifensee	1966–1971
Erwin Wyrsh, Nänikon	1966–1968
Beat Schildknecht, Nänikon	1966–1967
Hermann Heer, Pfarrer von Greifensee	1966–1976

J. Würsch-Etter	1967–1973	Ines Moser	1979–1984
Jakob Maag	1968–1973	Dorine Wyss	1984–1989
Rudolf Weiss	1968–1974	Peter Fürst	1984–2004
Ernst Berchtold	1969–1984	Peter Ramseyer	1984–1988
H. Hirt	1970–1973	Susanne Henking	1988–2000
Marie von Känel	1973–1979	Fredi Weilenmann	1988–1997
Frau Locher	1973–1974	Barbara Jencik-Weber	1989–1994
H. Ambühl	1973–1974	Josefa Gygi Sievi	1994–2004
Laurent Badoux	1974–1979	Erika Merz	1997–heute
Hannelore Heer	1974–1988	Elisabeth Melcher	2000–heute
Hans-Rudolf Herren	1974–1988	Christoph Strebel	2000–2003
J. Seibl	1974–1979	Sven Seitz	2002–2006
H.-P. Risch	1974–1984	Judith Sulzer-Wenk	2002–2010
Madeleine Zimmermann	1976–1979	Fritz Peter	2003–heute
Elsbeth Strebel	1979–2002	John Heider	2004–2014
Peter Krauer	1979–2000	Monika Zeller	2010–heute
Fei-loung Yang	1979–2002	Ralf Materna	2014–heute

Präsidenten KGG seit 1966

Marie-Louise Krähenbühl, Nänikon	1966–1974	Peter Fürst, Greifensee	1988–2004
Laurent Badoux, Greifensee	1974–1979	Sven Seitz, Greifensee	2004–2006
H.-P. Risch, Nänikon	1979–1984	Elisabeth Melcher, Greifensee	2006–heute
Hannelore Heer, Greifensee	1984–1988		



Vorstandsmitglieder KGG 2016 (von links nach rechts)

Fritz Peter, Vizepräsident
 Erika Merz, Finanzen
 Elisabeth Melcher, Präsidentin
 Monika Zeller, Presse
 Ralf Materna, Aktuar

FACTS AND FIGURES

Seit der Gründung führte die KGG **374 Konzerte** durch, an denen insgesamt **1449 Künstler** auftraten.

Dabei wurden beispielsweise

- 78 Werke von Ludwig van Beethoven
- 77 Werke von Johann Sebastian Bach
- 71 Werke von W. A. Mozart
- 54 Werke von Franz Schubert
- 43 Werke von Joseph Haydn
- 31 Werke von Robert Schumann
- 24 Werke von Georg Händel

aufgeführt, ...

... u. a. in folgenden Formationen:

- 55 Streichquartette
- 17 Streichtrios
- 23 Klaviertrios
- 4 Klavierquartette
- 6 Klavierquintette
- 7 Sextette
- 7 Oktette
- 17 Kammerorchester

Aufgetreten sind (auszugsweise):

- 158 Geigerinnen und Geiger
- 94 Bratschistinnen und Bratschisten
- 118 Cellistinnen und Cellisten
- 116 Pianistinnen und Pianisten
- 57 Querflötistinnen und -flötisten
- 13 Blockflötistinnen und -flötisten
- 43 Klarinetistinnen und Klarinetisten

Einzelne Künstler waren mehrfach bei der KGG zu Gast.

Künstler (Auswahl an Instrumenten)

Violine

Banica Cosmin, Boller Bettina, Bollin Michael, Brunner Anna, Chumachenco Ana, Cunz Rahel, Dähler Jürg, Dähler Valérie, De Donatis Fiorenza, Dodds Daniel, Du Pasquier Juliette, Enderle Matthias, Frank Susanne, Gamma Lorenz, Gavrilovici Alexandru, Goldberg Sahra, Goldzycher David, González Monjas Roberto, Greeff-von Greyerz Brigitta, Grubert Ilya, Grüebler Noëlle, Hänggeli Stefan, Haudenschild Emilie, Häusler Adrian, Hoppe Esther, Jacoby Ulrike, Janke Andreas, Kagerer Daniel, Kang Byol, Karmon Nina, Karsko Jana, Kilchenmann Sarah, Kim Hye-Jin, Koelner Ursula, Kojevnikow Rostislav, Kurtikian Anahit, Kuster Barbara, Leyvraz Patrick, Livschitz Boris, Messerli-Ott Cornelia, Müller Regula, Mumenthaler Stefan, Niziol Bartek, Novsak Primoz, Orendain Ralph, Pavlík Čeněk, Porschner Uli, Pyne Roger, Rognoni Andrea, Rosenfeld-Mathé Susanne, Sahatçı Klaidi, Schär Annette-Caroline, Schatz Camilla, Schindler Noëmi, Schmid Heidi, Schneeberger Hansheinz, Sosnowski Malwina, Spiegel Deborah, Spiller Antonio, Streicher Wolf Dieter, Szcpekowski Mateusz, Taubitz Adam, Tomes Ja, Tschopp Mirjam, Tsuboi Yuka, Verney Eurydice, Wang Xiaoming, Wenk Judith, Witte-Grimmer Monika, Yamamoto Mio, Zimansky Robert, Zimmermann Willi.

Viola

Bänziger Bettina, Bärtschi Hannes, Bollschweiler Hugo, Bruun Mogens, Burger Andrea, Bütikofer Hans-Heinz, Carneiro Caio, Champney Wendy, Corti Daniel, Corti Nicolas, Corti Ottavio, Dähler Jürg, Ediz Ahmed, Esser Werner, Gerlach Wilhelm, Glas Mirion, Greenlees David, Gross-Schweizer Muriel, Grzywna-Groblewska Ewa, Guran Andreas, Guran-Fierz Verena, Haager Bernd, Hafenrichter Ursula, Händschke Fritz, Hasler Lorenz, Hermann Friedrich, Forster Heinrich, Henking Fridolin, Hirschfeld Franz, Iglitzin Alan, Janzer Georges, Kleemann Monica, Kosi Mile, Livschitz Zvi, Lysy Oscar, Lysy Taia, Marcocchi Stefano, Onozaki Shigeru, Oppenorth Karen, Pezzani Ruggero, Pfenninger Seraina, Pfister Anne, Price Kathie, Raselli Niccolò, Rouilly Michel, Weber Rudolf, Ruf Veronika, Schamlieva Rumjana, Schiller Christoph, Schneebei David, Sliwa Justyna, Vaucher Christian, von Töszeghi Andràs, Weber Rudolf, Wieser Markus.

Violoncello

Ardizzone Gabriele, Bärtschi Sabine, Basler Susanne, Boettcher Wolfgang, Böhi Eva, Bugarski Nebjsa, Eichenberger Jürg, Florea Cristian, Frezzato Marco, Fürei Antoinette, Gerster Judith, Goerner Stephan, Groben Françoise, Gross Michael, Grossenbacher Thomas, Haselbach Monika, Hauri Claude, Hermann Claudius, Hornung Maximilian, Jehli Anita, Jerie Marek, Kilchenmann Julien, Kreienbühl Jonas, Leuzinger Anita, Merkle Robert, Mosca Nicola, Müller Andreas, Neustroev Alexander, Nyffeneger Esther, Rosenfeld Rafael, Rovner Emil, Sami Andreas, Schaerer Daniel, Schranz Matthias, Schucan Martina, Schudel Alain, Starck Claude, Stocker Markus, Tacier Cécile, Valli Mauro, Weber Maja, Wyss Conrad, Yang Wen-Sinn, Zeller Martin.

Klavier

Alt Anni, Altwegg Giuliana, Bärtschi Werner, Bémante Serge, Beraia Tamar, Berrut Beatrice, Boesch Rainer, Boller Hans-Rudolf, Bovino Riccardo, Buttrick John, Chernichka Tatiana, Cherny Alena, Cheung Mischa, Chugai Oleksandr, Contratto Graziella, Dänel Renate, Daukantas Tomas,

de Dadelsen Anne, De Piante Vicin Paola, Desponds André, Druey Touty, Dubourg Evelyn, Engeli Benjamin, Everard Etienne, Fischer Edith, Francesch Homero, Fueter Daniel, Gerber René, Greco Corrado, Grosz Edith, Guéneux Roland, Guyer Caspar, Hairgrove Robert, Hamary András, Hedinger Christine, Henz-Diémand Emmy, Julakidze Alexander, Kamer Reto, Kauten Andrea, Kern Suzanne, Kernjak Anton, Kettler Diana, Klánský Ivan, Koella Ulrich, Kühner Heiner, Kusnezow Boris, Lerch Theo, Lüscher Maya-Maria, Mazzola Patrizio, Mersson Boris, Meyer Brigitte, Meyer-Bauer Christina, Möckli-Cowper Erwin, Nabore William, Natiello-Spiller Silvia, Oetiker Adrian, Pfenninger Verena, Ponsart Raymond, Poskute Vilija, Rieger Friedemann, Risler Sébastien, Rosenfeld Marian, Rosenheck Allan, Ruchti Urs, Rüttimann Ursula, Sattler Gerty, Schmid-Wyss Hanni, Schnabel Helen, Schneeberger Albert, Schnyder Oliver, Seemann Carl, Sirokay Zsuzsanna, Splett Luisa, Spring Christian, Stovsky Gerald, Strub Hans-Jürg, Stucki Hans Walter, Vögelin Urs, von Vintschger Isabel, von Vintschger Jürg, Wendling Grazia, Wenk Christian, Wiesli Andrea, Wirth Stefan, Wittum Ursula, Wu Margie, Wyss Gérard, Zeugin Peter.

Klarinette

Achermann Walter, Ancion Marcel, Ausfeld Rudolf, Bieri Reto, Boeykens Walter, Brahn Lux, Britt Steve, Brügger Urs, Bürlin Rolf, Di Càsola Fabio, Eckert Thomas, Fässler Xaver, Fehr Jürg, Friedli Thomas, Gantner Elisabeth, Häusler Dani, Hofer Heinz, Hunter Pamela, Just Josias, Kuperschmidt Roman, Lin Cindy, Mätzener Heinrich, Meyer René, Meyer Wolfgang, Niederhauser Markus, Petraglio Curzio, Pickup Robert, Schneider Daniel, Stalder Hans Rudolf, Truniger Martin, Weber Martin.

Blockflöte

Frey Sabina, Jenne Peter, Knill Paul, Maehr Ursula, Piguet Michael, Steger Maurice, Steinman Conrad, Weilenmann Matthias.

Querflöte

Bachofner Philipp, Borel Barc, Bossert Barbara, Brönnimann Markus, Burkhard Ursula, Buxtorf Brigitte, Chevallier Marie-Claire, Coreel Raymond, Dambrine Sylvie, Dumortier Georges, Ebner Matthias, Graf Anna Katharina, Graf Peter Lukas, Haemig Paul, Hartmann Michael, Hunziker Dominique, Jaunet André, Keller Heinrich, Keller Marianne, Kronjäger Brigitte, Magnin Alexandre, Manz Felix, Marty Katja, Ostertag Brita, Perret Françoise, Rumpel Günter, Schlatter-Wiederkehr Barbara, Schnöller Isabelle, Simmler Brigitte, Spieser Heidi, Stahel Pamela, Strebel Elsbeth, Tobler Kurt, Utagawa Anne, Wendel Martin, Wirz Peter, Ziegler Matthias, Zumsteg Werner.

Impressum

Redaktion Elisabeth Melcher-Arquint
Gestaltung Rosen Werbung, Greifensee
Auflage 1000 Ex.

KUNST GESELLSCHAFT GREIFENSEE

DIMITRI - PORTEUR



Sein erstes Programm
von 1962

*Für Elisabeth
von
Dimitri
1962*

«Sein Wissen um die Kunst
des Clowns, in der sich
die ausgelassene Heiterkeit
mit der Melancholie paart,
setzt er mit artistischer
Meisterschaft in Szene.
Er ist ein grosser Köhner,
der keinen Vergleich, auch
den mit Grock nicht, zu
scheuen braucht.» NZZ

Samstag, 3. Februar 2007, 20.15 Uhr

Landenberghaus Greifensee



kunst gesellschaft greifensee

Klangvolles und Meisterhaftes.
Zum Greifen nah.

Kunst Gesellschaft Greifensee

Postfach · 8606 Greifensee · info@kg-greifensee.ch · www.kg-greifensee.ch